

Warum wir Tracht tragen...

Unsere Tracht besteht aus einem blauen Hemd, Wölflinge tragen ein gelbes Halstuch und als Abzeichen einen Wolfskopf, Pfadfinder und Ranger/Rover ein blau-gelbes Halstuch und das Bundeszeichen.

Der ursprüngliche Sinn der Tracht war, dass sie genügend Bewegungsfreiheit im Freien ließ und die Klassenunterschiede der einzelnen Mitglieder verdeckte. Als 1907 die Pfadfinder gegründet wurden, war das Klassendenken in allen Schichten weit verbreitet und die Klassenzugehörigkeit konnte deutlich an der jeweiligen Kleidung abgelesen werden. Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinder wollte aber, dass Kinder und Jugendliche aller Klassen lernen sollten miteinander zu leben, dazu musste er die von den Erwachsenen durch die Kleidung geschaffenen Grenzen beseitigen, dies tat er dadurch, dass er alle in die gleiche Kleidung steckte.

Heute wird mit der Kleidung nicht mehr die Klassenzugehörigkeit ausgedrückt, dennoch ist Kleidung mehr denn je auch Statussymbol, an der Kleidung wird das Einkommen abgeschätzt (oder das der Eltern), Kleidung ist Meinungsanzeiger, Kleidung drückt die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe aus (Punks, Ökos, Yuppies usw.) und wird dadurch zur Uniform anderer Art.

Auch in der heutigen Pfadfinderarbeit ist ein wichtiger Punkt, dass Kinder und Jugendliche mit ganz verschiedenen Interessen, Religionen und Leitbildern in der Pfadfindergruppe zusammenkommen und lernen miteinander zu leben. Dies wird leichter, wenn die private Kleidung, die Unterschiede dokumentiert, durch eine gemeinsame Tracht ersetzt wird.

Das gemeinsame Tragen der Tracht stärkt die Gruppen und macht nach außen deren Zusammengehörigkeit deutlich. Für den Einzelnen bedeutet es, dass er sich offen und für Jeden erkennbar zu seiner Zugehörigkeit zu den Pfadfindern bekennen muss. Es ist nicht leicht zu seiner Meinung, seinen Vorstellungen, seiner Zugehörigkeit zu einer Gruppe zu stehen. Oft möchten wir uns lieber verstecken, als für unsere Überzeugung einzutreten. Der Pfadfinder zeigt durch seine Tracht für Jeden erkennbar, dass er ein Pfadfinder ist und dass er sich zu den Idealen der Pfadfinder bekennt. Das Tragen einer Tracht kann auch Grenze zu denen sein, die keine Tracht tragen. Tracht kann eine Gruppe von Einzelpersonlichkeiten zu einer bedrohlich wirkenden Masse machen. Pfadfinder wollen sich durch ihre Tracht nicht als "bessere" Menschen kennzeichnen oder durch ihre Tracht andere ausgrenzen. "Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen in der ich lebe" lautet eine der Pfadfinderregeln. Gemeinschaft bedeutet dabei nicht nur die Gemeinschaft der Pfadfinder, sondern auch die der Schulklasse, der Gemeinde, der Gesellschaft und auch die Gemeinschaft der Familie. Die Pfadfindertracht ist das äußere Zeichen dieser inneren Verpflichtung, die der Einzelne sich mit unseren Regeln freiwillig auferlegt.

Wie die Gruppe und der Einzelne in Tracht nach außen wirken, liegt in ihrer Verantwortung. Jeder kann dazu beitragen, dass die Tracht nicht zur Abgrenzung zu anderen wird. Viele Menschen kennen die Pfadfindertracht, ohne selbst Pfadfinder gewesen zu sein, und die meisten verbinden etwas Positives damit. Es liegt an uns, diesen Eindruck zu bestätigen, indem wir uns selbst zu Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz anhalten.